



Focus

Generelle Hinweise zu afrikanischen Sprachen

Öffentlich

LINGUA
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

6. Juni 2003

1. Generelle Hinweise zu afrikanischen Sprachen

1.1. Das Verhältnis von ehemaligen Kolonialsprachen (europäischen Sprachen) und lokalen Sprachen:

In vielen Ländern Afrikas ist die ehemalige Kolonialsprache (meistens Englisch oder Französisch, aber auch Portugiesisch (z.B. Angola)) zur offiziellen Landessprache erklärt worden. Diese offiziellen - oft europäischen - Sprachen werden vor allem in den Bereichen der Verwaltung und Administration und des Bildungssystems benutzt. Wie weit die allgemeine Kenntnis der offiziellen Landessprache geht, ist von Land zu Land verschieden, generell kann man aber sagen, dass man von jemandem, der zur Schule gegangen ist (d.h. mindestens die Primarschule abgeschlossen hat), zumindest rudimentäre Kenntnisse der offiziellen Landessprache erwarten kann. In der Regel ist die offizielle Landessprache in den grösseren Städten eines Landes gebräuchlicher als in Dörfern auf dem Lande. Genauere Aussagen setzen aber natürlich eine gewisse Kenntnis des Alltagslebens eines jeweiligen Landes voraus.

1.2. Sprachbezeichnungen

Sehr oft ist es der Fall, dass für ein und dieselbe Sprache verschiedene Bezeichnungen und Schreibweisen existieren. So finden sich beispielsweise für *Fula* u.a. folgende Alternativbezeichnungen: Peul(h), Fulani, Ful, Pulaar, Fulfulde etc. Die verschiedenen Dialekte dieser Sprache werden manchmal durch das Anhängen einer geografischen Bezeichnung kenntlich gemacht: z.B. Bagirmi-Ful (Chad, Sudan), Adamawa-Ful (Nigeria, Kamerun, Chad, Sudan), Maasina-Ful (Nigerdelta, Mali, Ghana) usw. Eine ähnliche Situation findet sich bei den Mandekansprachen, die manchmal zusammenfassend als *Mandinga*, *Mandingo*, *Malinke*, *Maninka*, *Mandinka* etc. bezeichnet werden.

Andererseits ist es auch durchaus möglich, dass verschiedene Sprachen gleich bezeichnet werden. Im Falle von Fula ist es beispielsweise so, dass die Fula-Varianten, die in Senegal gesprochen werden sehr oft einfach nur als *Pulaar* bezeichnet werden. Tatsache ist aber, dass diese Varianten z.T. sehr unterschiedlich sind. So ist z.B. das Fula, das in der nördlichen Hälfte gesprochen wird den Fulfulde von West-Mali sehr viel ähnlicher als anderen Pulaar-Varianten aus dem Senegal. Ein weiteres Beispiel ist das Dioula der Elfenbeinküste, das lediglich eine vereinfachte Variante des Bambara (das wiederum dem Maninka sehr ähnlich ist) darstellt, das ebenfalls an der Elfenbeinküste gesprochen wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass verschiedene Bezeichnungen aus rein linguistischer Sicht natürlich nicht beliebig austauschbar sind, selbst in der Linguistik aber scheinen angesichts der immensen Anzahl an verschiedenen Dialektformen, Sprachen und Sprachbezeichnungen noch nicht alle Unklarheiten beseitigt zu sein.

1.3. Verkehrssprachen

Infolge der starken Migration innerhalb des afrikanischen Kontinents, sei es auf freiwilliger oder unfreiwilliger Basis (Krieg, wirtschaftliche Probleme), haben sich einige Sprachen (sog. Verkehrssprachen) über weite Teile Afrikas verbreitet. Diese Verkehrssprachen, z.B. Lingala, Hausa, Bambara oder Dioula werden von Personen mit verschiedenen Muttersprachen benutzt um sich zu verständigen. Regionale linguistische Züge werden zugunsten einer reibungslosen Kommunikation oft abgeflacht, was es sehr schwierig macht herauszufinden, aus welchem Land eine Person stammt. So findet man Hausa beispielsweise in Nigeria, Benin, Burkina Faso, Kamerun, Ghana, Togo, Niger bis hin zum Sudan.

2. Nützliche Internetlinks

Einen Überblick über die wichtigsten afrikanischen Sprachen bieten:

www.travlang.com/Ergane/africa.htm
<http://www.travlang.com/Ergane/africa.htm>

Angaben zu den verschiedensten Sprachen, alternativen Schreibweisen, Sprecherzahl, Sprachfamilie, Verbreitung etc. finden sich unter:

www.ethnologue.com
<http://www.rosettaproject.org/live/>